

Hamburg, den 08. April 2009

PRESSEMITTEILUNG

Kritik an Uni-Verlagerung: MIT Hamburg unterstützt Handelskammer

Die Reaktion der Hamburger Wissenschaftsbehörde und der Universität Hamburg auf die Kritik der Handelskammer Hamburg zum möglichen Umzug der Universität auf den Kleinen Grasbrook stößt bei der MIT Hamburg auf Unverständnis.

„Zuerst versprechen und fordern die Wissenschaftssenatorin und die Uni-Präsidentin hinsichtlich der vier präsentierten Verlagerungsszenarien eine ergebnisoffene Diskussion. Dann aber lassen beide keinen Zweifel daran, dass nur der Total-Umzug in den Hafen gewollt ist. Damit halten sie sich nicht an ihre eigenen Vorgaben,“ sagt Barbara Ahrons, Landesvorsitzende der MIT Hamburg. Wer totale Offenheit, insbesondere von der Wirtschaft einfordere, müsse sich auch selbst daran halten. Vor diesem Hintergrund sei die Reaktion der Handelskammer Hamburg, die einen Totalumzug zu Lasten der Hafenvirtschaft ablehnt, mehr als verständlich.

„Auch wir teilen das Ziel, die Uni Hamburg zu internationaler Bedeutung zu führen. Aber nicht, wenn die Entwicklung des Hafens mit all seinen Unternehmen und Arbeitsplätzen dafür auf´s Spiel gesetzt wird“, so Ahrons weiter. Mit vielen Maßnahmen habe Hamburg nun gerade begonnen, den Hafen zukunftstauglich zu machen und damit auf Wachstum zu setzen. „Hierzu benötigen die Unternehmen Vertrauen in die Standortsicherheit und weitere Flächen, selbst wenn man mit neuen logistischen Möglichkeiten, z.B. beim Stapeln von Containern, vorhandene Flächen besser nutzen kann,“ erläutert Ahrons. Der Bau einer komplett neuen Universität auf dem gesamten Grasbrook sei da absolut kontraproduktiv.

Die MIT fordert von den Verantwortlichen, nicht Wunschenken zur Grundlage der Entscheidung über die Zukunft der Universität zu machen, sondern anhand belastbarer Zahlen und Fakten zu einem Ergebnis zu kommen, welches auch in der Wirtschaft Rückhalt erhält.

Weitere Informationen:

MIT Deutschland: www.mittelstand-deutschland.de

MIT Hamburg: www.mittelstand-hamburg.de

V.i.S.d.P.: Thomas Klömmer, Geschäftsführer der MIT Hamburg